Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 10

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die andere Seite der Welt

Schweizerinnen und Schweizer sind tagtäglich im Einsatz in Krisen- und Kriegsgebieten, nach Umweltkatastrophen, in der Entwicklungszusammenarbeit oder für die Menschenrechte. Das ist anspruchsvoll, aufreibend, aufregend, manchmal erfolgreich und manchmal frustrierend. Eine interaktive, audiovisuelle Ausstellung des Museums Altes Zeughaus Solothurn lädt zu einer Reise auf die andere Seite der Welt ein. Sie erzählt die Geschichte der humanitären Schweiz aus der Perspektive jener Schweizerinnen und Schweizer, die sich seit 1945 für eine bessere und gerechtere Welt engagiert haben. Die Ausstellung dauert bis 13. Januar 2013. *dk*

www.museum-alteszeughaus.ch

Neue Chefin Kommunikation Heer

Der Kommandant Heer, Korpskommandant Dominique Andrey, hat **Kirsten Hammerich** zur neuen Chefin Kommunikation Heer ernannt. Hammerich hat ihre neue Stelle am 1. September 2012 angetreten. Zuvor war sie seit 2009 Informationschefin und stellvertretende Chefin Kommunikation des Heeres. Sie löst Daniel Reist ab, der am 1. September seine neue Funktion des Chefs Kommunikation Verteidigung angetreten hat.

Neuer Chef Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeit (SAT)

Am 1. Juli 2012 hat Oberst i Gst Pius Segmüller die Nachfolge von Laurent Ducret als Chef Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) angetreten. Segmüller war Regimentskommandant und Generalstabsoffizier im Führungsstab der Armee. Derzeit ist er im Stab des Kommandanten Heer. Nach seiner beruflichen Tätigkeit als Instruktionsoffizier der Rettungstruppen bekleidete der engagierte Sicherheitsfachmann verschiedene Positionen, unter anderem im Polizeidienst und als Kommandant der Stadtpolizei Luzern, als stellvertretender Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz des Kantons Bern und auch als Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde in Rom. Von 2007 bis 2011 vertrat der Luzerner die CVP im Nationalrat. Seit 2012 hat er das Mandat zum Aufbau der Ombudsstelle der Armee. *dk*

Evaluationsflüge zur Beschaffung einer neuen Aufklärungsdrohne

Im September haben auf dem Militärflugplatz Emmen Evaluationsflüge für das neue Aufklärungsdrohnensystem (ADS 15) stattgefunden. Weitere finden im Oktober statt. Von ursprünglich elf potenziellen Systemen von neun verschiedenen Firmen verblieben die Hersteller Israel Aerospace Industries LTD (IAI) und Elbit Systems (Elbit) im Rennen. Die Tests werden durch ein Projektteam von Spezialisten der Schweizer Luftwaffe und von armasuisse durchgeführt. Die Testflüge finden über der Zentralschweiz und über dem Jura statt. Evaluationsflüge sind Teil der Gesamtevaluation der beiden zur Wahl stehenden Drohnensysteme Hermes 900 (Elbit) und Heron 1 (IAI). Die Typenwahl ist in der ersten Hälfte 2014 und die Beschaffung mit einem Rüstungsprogramm 2015 vorgesehen. Die Schweizer Luftwaffe setzt gegenwärtig das Aufklärungsdrohnensystem 95 (ADS 95) ein, welches in den nächsten Jahren ans Ende seiner Nutzungsdauer gelangt. *dk*

Drei neue höhere Stabsoffiziere

Der Bundesrat hat im September drei Ernennungen vorgenommen. Divisionär Aldo C. Schellenberg wird per 1. Januar 2013 neuer Kommandant Luftwaffe im Range eines Korpskommandanten und folgt auf Korpskommandant Markus Gygax, welcher infolge Erreichens der Altersgrenze pensioniert wird. Der 54-jährige Aldo C. Schellenberg hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaft studiert und promoviert und von 2007 bis 2009 an der Universität Bern ein Nachdiplomstudium in Wirtschaftsrecht absolviert. Schellenberg kommandierte die Leichte Fliegerabwehr Lenkwaffenabteilung 12 und wurde als Generalstabsoffizier im Stab der Gebirgsdivision 12 und im Stab der Gebirgsinfanteriebrigade 12 eingesetzt. Auf den 1. Juli 2010 hat ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ernannt, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier. Auf den 1. Januar 2012 wurde Brigadier Schellenberg zum Chef Armeestab ernannt unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär. Die mit der Ernennung von Divisionär Schellenberg vakant werdende Funktion Chef Armeestab wird per 1. Januar 2013 mit Brigadier Hans-Peter Walser, 1964, bisher Chef Armeeplanung und Stellvertreter Chef Armeestab wiederbesetzt. Gleichzeitig mit der Ernennung zum Chef Armeestab wird Brigadier Walser zum Divisionär befördert. Zur Sicherstellung der Führung der Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB) ist Brigadier Bernhard Bütler, 1955, Kommandant der Führungsunterstützungsbrigade 41, bis zur Ernennung des neuen Chefs FUB, zusätzlich zu seiner jetzigen Funktion vom Bundesrat zum Chef FUB ernannt worden. Bütler ersetzt Divisionär Roberto Fisch, der am 26. August 2012 unerwartet verstorben ist. *dk*

V. l. n. r.: Divisionär Aldo C. Schellenberg, Brigadier Hans-Peter Walser, Brigadier Bernhard Bütler.

Nachrichtendienst – Sicherheitsfaktor oder Risiko? – Öffentliche Veranstaltung

Im Zug der Globalisierung und der Quantensprünge in der Informationstechnologie ist die Tätigkeit der Nachrichtendienste (Intelligence services) in allen Ländern zu einem immer wichtigeren Teil der Sicherheitspolitik geworden. In der Schweiz ist das Thema zusätzlich aktuell, weil eine neue gesetzliche Regelung für die Nachrichtendienste ansteht.

Die FDP des Kantons Zürich führt unter dem Titel «Nachrichtendienst – Sicherheitsfaktor oder Risiko? Das neue Nachrichtendienstgesetz und die Balance zwischen Staatsschutz und Privatsphäre des Bürgers» in Zürich eine öffentliche Abendveranstaltung durch. Der Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes, Dr. Markus Seiler, wird in seinem Referat eine allgemeine sicherheitspolitische Lagebeurteilung vornehmen und die Neuerungen erläutern, die das neue Nachrichtendienstgesetz bringen soll. Im zweiten Teil des Abends wird er sich zu diesem Gesetz, das im Herbst in die Vernehmlassung gehen soll, einem «Hearing» durch Nationalrat Markus Hutter, Staatsrechtler Prof. Rainer Schweizer und einen Medienvertreter stellen. *dk*

www.fdp-zh.ch

Dienstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, HWZ, Hochschule für Wirtschaft Zürich, Lagerstr. 4, 8004 Zürich (neben dem Hauptbahnhof).

Dialog mit dem Chef der Armee

Der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, trifft sich regelmässig mit Meinungsführern aus allen Regionen der Schweiz. «Der permanente Wandel, in dem sich die Armee befindet», so Blattmann, «löst Erklärungsbedarf aus.» Der Chef der Armee hat die Erfahrung gemacht, dass sich Veränderungsprozesse «am besten im direkten Kontakt und im kleinen Kreis» erläutern lassen.

Gastgeber der Veranstaltung war die Territorialregion 4 (Ter Reg 4). Blattmann kam auf aktuelle Themen wie den Armeebericht beziehungsweise die Weiterentwicklung der Armee zu sprechen, machte aber auch auf die Bedeutung der Armee als bedeutende Produzentin von Sicherheit und ihre Rolle als beste praktische Kaderschule der Schweiz aufmerksam. «Sicherheit ist die Grundlage für den Wohlstand der Schweiz», unterstrich der Chef der Armee. Sicherheit gäbe es aber nicht zum Nulltarif. Die Schweizer Milizarmee sei eine langfristige Investition in die Zukunft der Schweiz. Als grossen Trumpf der Armee, namentlich gegenüber der Wirtschaft, nannte er die Führungsausbildung: «Absolventen von Offiziers- und höheren Unteroffizierslehrgängen sind beispielsweise in der Lage, ihren Chefs Varianten mit Vor- und Nachteilen zu unterbreiten, statt sich gleich mit der erstbesten Lösung zufrieden zu geben.»

Rund ein Fünftel der Angehörigen der Schweizer Armee stammen aus dem Kanton Zürich. In der Region sind zudem etliche Gebäude und Infrastrukturen von nationaler Bedeutung domiziliert.

Der Zürcher Regierungsrat und Sicherheitsdirektor Mario Fehr unterstrich die Wichtigkeit von Anlässen in den Regionen, an denen sich die Armeeführung mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft austauschen könne. Die aktuelle Diskussion über die zukünftige Armee sei notwendig, um die Sicherheit des Landes stetig zu verbessern. Er trage als kantonaler Militärdirektor eine Mitverantwortung für die Armee. «Wir brauchen eine Armee, die eine glaubwürdige Antwort auf künftige Bedrohungen darstellt», betonte Mario Fehr. Diese Milizarmee müsse von der Bevölkerung, Arbeitgebern und Behörden getragen werden. *dk*

RUAG: Steigerung des Nettoumsatzes

RUAG hat im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr einen um 1,3 % höheren Nettoumsatz von 842 Mio. CHF (832 CHF) erzielt. Ohne Währungs- und Akquisitionseffekte von 20 Mio. CHF betrug das Wachstum 2,9 %. CHF. Zum Umsatzwachstum beigetragen hat insbesondere das internationale Geschäft in Europa von RUAG Business Aviation, RUAG Space und dem Flugzeugstrukturbau von RUAG Technology. Ebenfalls positiv auf den Umsatz wirkte sich die Akquisition der Division Defense von Ascom per 1. März 2012 aus, mit der RUAG ihre Kompetenzen in der vernetzten Operationsführung erweitert hat. Der Rückgang beim EBIT um 16,3 % auf 38 Mio. CHF (45 Mio. CHF) ist auf Massnahmen in der Division RUAG Technology zur Optimierung der Logistik und Produktion beim Flugzeugstrukturbau in Emmen sowie strukturelle Anpassungen in Altdorf zurückzuführen. Zudem wirkten sich Sparmassnahmen in den Verteidigungsbudgets bei RUAG Defence negativ aus. Mit zivilen Anwendungen wurden 53 % (49 %) des Nettoumsatzes erwirtschaftet, mit militärischen Anwendungen 47 % (51 %). Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS ist mit 34 % des Umsatzes (36 %) nach wie vor der bedeutendste Einzelkunde. 44 % (46 %) des Umsatzes wurden in der Schweiz, 45 % (41 %) in Europa, 8 % (8 %) in Nordamerika und 2 % (3 %) in Asien/Pazifischer Raum erwirtschaftet. Die restlichen Länder trugen 1 % (2 %) bei. Hierzu zählen Südamerika, der Mittlere Osten und Afrika. 69 Mio. CHF (76 Mio. CHF) wendete der Technologiekonzern für Forschung und Entwicklung auf. Hier ist der Rückgang auf das Auslaufen der Schweizer Programme (Werterhaltungsprogramm für den Panzer Leopard sowie Auslieferung des Genie- und Minenräumpanzers Kodiak) zurück zu führen. *dk*

www.ruag.com

Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft: Energie bei Immobilien des VBS

armasuisse Immobilien trägt von der Definition bis zur Liquidation die betriebswirtschaftliche, ökologische und technische Verantwortung für rund 13 000 militärisch genutzte und 11 000 überzählige Infrastrukturen. Dabei ist ein zukunftsfähiger Umgang mit dem Thema Energie absolut zentral. Über die Umsetzung fortschrittlicher Standards, die Optimierung des Energieverbrauchs im Betrieb der Immobilien und über die Bereitstellung erneuerbarer Energien leisten wir unseren Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele des Bundes.

«Energie Schweiz» steckt hohe Ziele: Damit das VBS die vom Bundesprogramm «Energie Schweiz» gesteckten Ziele erreichen kann, leistet armasuisse Immobilien bis 2020 verschiedene Beiträge. Der Einsatz erneuerbarer Energie soll grundsätzlich um 50 % gesteigert werden. Der künftige Mehrbedarf an Elektrizität soll zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, und die CO^2-Emissionen sollen um 30 % gesenkt werden. Längerfristig verfolgt armasuisse Immobilien das Ziel, ihren Energieverbrauch auf ein Niveau zu bringen, dass den Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft entspricht.

Massnahmen auf drei Ebenen

Um diese Ziele zu erreichen, ist armasuisse Immobilien auf drei Ebenen aktiv. Es gelten hohe Standards für Neu- und Umbauten, der Energieverbrauch der bestehenden Immobilien wird systematisch optimiert und es werden gezielt erneuerbare Energien selber produziert oder beschafft. Grundsätzlich gilt für Neu- und Umbauten der Minergie®-Standard. Ausgewählte geeignete Objekte (z. B. Büro- und Ausbildungsbauten) werden im Minergie®-P-Standard errichtet. Bei den bestehenden Bauten verursachen die 50 grössten (von mehreren Hundert) Standorte des VBS rund 80 % des Energiebedarfs. Diese 50 Standorte werden im Rahmen des Programms «Energieplanung Areal» einer systematischen Betriebsoptimierung unterzogen, und es werden die nötigen Planungsgrundlagen für die künftige Optimierung (z. B. eine detaillierte Energiedatenerfassung oder Gebäudeausweise) erstellt. Durch die Betriebsoptimierung kann der Energieverbrauch – und damit die Energiekosten – sofort um durchschnittlich 10 % gesenkt werden.

Erneuerbare Energie im Fokus

Für die schrittweise Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie werden im Moment wichtige Entscheidungsgrundlagen bereitgestellt. Potenzialstudien für verschiedene Energieträger sollen beispielsweise zeigen, wo erneuerbare Energien sinnvollerweise selber produziert werden und wo sie besser am Elektrizitätsmarkt beschafft werden. Daneben wird versucht, bei allen Neu- und Umbauprojekten die Chancen zu nutzen, um am jeweiligen Standort den Energiebedarf möglichst zu 100 % aus erneuerbaren Quellen zu decken. So verfügt armasuisse Immobilien bereits heute über zahlreiche Holz- und Biogaswärmeversorgungen, über ein eigenes Wasserkraftwerk und über zahlreiche Photovoltaik-Anlagen. Zudem sind im Moment bereits mehrere weitere Solar- und Windstromanlagen in Planung.

Marcel Adam,
armasuisse Immobilien

www.armasuisse.ch

Erfolgreicher Artillerietag in Schaffhausen

Einen grossen Erfolg durfte das Museum im Zeughaus in Schaffhausen mit dem Artillerietag verbuchen. Mehrere Hundert Besucher wohnten einem überaus abwechslungsreichen Schauspiel, verbunden mit einer Ausstellung aktueller und historischer Fahrzeuge und Geschütze bei. Anlässlich der offiziellen Eröffnung überreichte die Schaffhauser Militärdirektorin, Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, dem Präsidenten der Stiftung Museum im Zeughaus, Martin Huber, ein Bild mit der Barbara, der Schutzheiligen der Artillerie. Bereits bei den Vorbereitungen zur Sonderausstellung «Neues Ziel! Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit» entstand die Idee, die Schweizer Artillerie nicht nur möglichst lebendig mit Originalmaterial und zeitgenössischen Dokumenten in einer umfassenden Ausstellung zu zeigen, sondern diese auch im Einsatz einem breiten Publikum zu präsentieren. Am Artillerietag wurden drei Generationen Schweizer Artillerie gezeigt: Die pferdegezogene Artillerie der 1920-er Jahre, die motorisierte Artillerie der 1970-er Jahre und die moderne mechanisierte Artillerie. Den Auftakt machte eine sechsspännig gefahrene 7,5 cm Kantone (1903/22) mit Originalzubehör, Tross und Reitern mit einem Stellungsbezug. Ehemalige Angehörige der Haubitzbatterie II/17 führten die motorisierte Artillerie vor. Die kampfwertgesteigerte Panzerhaubitze M 109 KAWEST mit allen Elementen des aktuellen Waffensystems war Gegenstand der Vorführung durch Angehörige der Artillerie Abteilung 49. Der Anlass stand unter dem Patronat des VBS und ist durch die Stiftung Museum im Zeughaus organisiert und durch die Schaffhauser Behörden unterstützt worden. Rund 200 Freiwillige und Angehörte der Artillerieabteilung 49 standen dafür im Einsatz. *dk*

www.museumimzeughaus.ch

Leserbrief

Beiträge in französischer Sprache

Monsieur le rédacteur en chef,

Pour ce numéro de septembre, un signe de respect pour les francophones aurait été de publier au moins certains articles en langue française surtout de la part d'auteurs de langue française, et particulièrement au sujet de Genève. Dans le canton de Fribourg, il y a des hauts cris de la minorité germanophone, quand certains articles d'intérêt général ne sont pas systématiquement traduits en allemand!

Dr. Roger Schrago (vieux major)
1746 Prez-vers-Noréaz

Anmerkung CR: Ihre Bemerkung trifft natürlich zu; frühere Versuche mit Publikationen in französischer Sprache in der ASMZ waren leider allesamt negativ; zudem ist die ASMZ die Publikation der SOG in deutscher Sprache, die RMS wird französisch veröffentlicht. Wir werden aber wieder einen Versuch starten!